

Ordens; 1821 w. Kämmerer, 1849 w. Geh. Rat. Sein Sohn, der Marineoff. und Verwaltungsbeamte **Victor Gf. v. W.** (geb. Hietzing, 24. 7. 1834; gest. Battaglia/Battaglia Terme, 1, 22. 5. 1897), ab 1860 verheiratet mit Anastasia Gfn. v. W., geb. Freiin v. Sina zu Hodos u. Kizdia (geb. Wien, 8. 10. 1838; gest. ebd., 24. 2. 1889), trat 1850 als Seekadett in die österr. Marine ein. 1851 Fregattenfähnrich, 1854 Linienschiffsfähnrich, 1857 Fregattenlt., gelangte er auf der Korvette „Caroline“ nach Brasilien, Argentinien, ans Kap der Guten Hoffnung und an die westafrikan. Küste. Seine Reiseber. publ. er 1870 als „Skizzen aus einem Tagebuch“. Während des Feldzugs 1859 in Italien war er dem Stab der 1. Armee zugeteilt. Als Korvettenkapitän und Kmdt. des Dampfschiffs „Stadium“ zeichnete er sich bei der Schlacht bei Lissa 1866 durch bes. tapferes Verhalten aus. 1867 schied Victor W. aus der Marine aus und fungierte nun als Präs. des Verw.R. der Nö. Südwestbahnges. 1876 HR, wurde er zum Gen.-Insp. der Staats-Telegraphen ins Handelsmin. berufen, wo er sich Verdienste um das Telegraphenwesen, u. a. durch die Einführung des telegraph. Worttarifs, erwarb. Ab 1880 i. R., widmete er sich der Verwaltung seiner Güter. Zuletzt lebte er auf seinem Schloss in Battaglia. Er war u. a. ab 1869 ao. Mitgl. der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens (Künstlerhaus) und Administrator der ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrtsges. 1870 erhielt er den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1879 jenen der II. Kl.

*L.: Die Presse (Lokal-Anzeiger), NFP, WZ (Abendausg.), 30. 11., Laibacher Ztg., 3., WZ, 4. 12. 1870; Hirtenfeld; Wurzbach; Der Feldzug der österr. Armee in Italien ... 1848, 1852, Abschnitt 1, S. 105, Abschnitt 2, S. 34, 49, 58f., Abschnitt 3, S. 18ff., 45ff., 61ff., 106ff.; Der Feldzug der österr. Armee in Italien ... 1849, 1852, Abschnitt 1, S. 37f., 63, Abschnitt 2, S. 3, 13ff., 26ff., 74ff., Abschnitt 3, S. 71f.; Der Krieg in Italien 1859, 1, 1872, Beil. 1, 2, 1876, jeweils passim; H. F. Mayer – D. Winkler, Als die Adria österr. war, 4. Aufl. 1993, S. 196 (m. B.); A. Schmidt-Brentano, Die österr. Admirale 1, 1997, S. 88ff. (m. B.); KA, Wien. – Victor v. W.: NFP, WZ, 24. (beide Abendausg.), Prager Abendbl., 25. 5. 1897; Wurzbach; Geschichte der Fotografie in Österr., 2. ed. O. Hochreiter – T. Starl, Bad Ischl 1983, S. 194 (Kat.); KA, Wien.*

(G. Artl)

**Wimpffen** Maximilian Frh. von, Feldmarschall. Geb. Münster, Fürstbistum Münster (D), 19. 2. 1770; gest. Wien, 29. 8. 1854 (begraben: Heldenberg, Kleinwetzdorf, NÖ); evang. HB. – Sohn des FML Franz Georg Frh. v. W. (1735–1816) und der Juliane Freifrau v. W., geb. Freiin v. Böselager, Onkel des Kmdt. des IR Nr. 28 GM Adolph

Frh. v. W. zu Mollberg (1818–1883), entfernt verwandt mit →Franz Emil Lorenz Gf. v. W.; unverheiratet. – W. wurde im Alter von elf Jahren Zögling der Theresian. Militäarakad. in Wr. Neustadt. 1786 als Fahnenkadett zum IR Nr. 9 ausgemustert, wurde er im folgenden Jahr zum Fähnrich im IR Nr. 19 ernannt. Im Feldzug gegen das osman. Heer zeichnete er sich wiederholt aus, rasch wurde er Unterlt. und 1789 Oblt. Beim Sturmangriff auf Belgrad im selben Jahr erstmals schwer verwundet, führte ihn der folgende Krieg gegen Frankreich in die Niederlande, wo er, in der Schlacht bei Neerwinden 1793 neuerl. verwundet, in Kriegsgefangenschaft geriet. Als Neffe eines französ. Gen. bald wieder entlassen, wurde er nach den Schlachten bei Charleroi 1794 zum Kapitänlt. befördert. Auf den italien. Kriegsschauplatz versetzt, folgte nach kurzer Verwendung im Stab von →Jean Beaulieu de Marconnay die Beförderung zum w. Hptm. im Gen.stab. Im Zuge der Verteidigung Tirols bei Taufers 1799 wieder schwer verwundet, wurde W. schließl. 1805 als Obst. in das k. Hauptquartier berufen. Trotz seiner Empfehlung, auf Verstärkung zu warten, wurde die Schlacht bei Austerlitz beschlossen, wo er die Führung der russ. Hauptkolonne unter Michail Fürst Kutusow-Smolenski übernahm und erneut verwundet wurde. 1806 wurde W. Gen.-Adj. von Erzhg. →Karl und zur Übernahme der Geschäfte bei der Gen.-Militär-Dion. nach Wien berufen. Mit Ausbruch des Kriegs von 1809 hatte er auch die Geschäfte des Gen.adj. bei der Großen Armee zu übernehmen. Nach der verlorenen Schlacht bei Regensburg wurde er zum Chef des Gen.stabs ernannt. Wenig später erfolgte die Beförderung zum GM. In der Schlacht bei Aspern zeichnete sich W. durch seine einsichtsvollen Dispositionen als Stabschef bes. aus. Nach dem Treffen bei Znaim legte er jedoch sein Amt nieder. Die nächsten drei Jahre verbrachte er als Bgdr. in Böhmen, Polen und Siebenbürgen. Das Angebot Zar Alexanders I., als Gen.lt. in russ. Dienste zu treten, lehnte W. ab. 1813 führte er seine Div. bei Leipzig, überschritt im folgenden Jahr mit der Armee den Rhein und besetzte 1815 Landau in der Pfalz, das in weiterer Folge an Bayern ging. 1816 erfolgte die Ernennung zum Militärkmdt. von Österr.-Schlesien. 1820 übernahm W. das Gen.kmdo. in Venetien. Vier Jahre darauf wurde er als Chef des Gen.stabs nach Wien berufen. 1830–44 war er kommandierender Gen. in Österr. Mit der Versetzung i. d. R.